

# Erstes Quartal 2011

26. April 2011

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

### Im ersten Quartal 2011 erzielten wir einen den Aktionären zurechenbaren Reingewinn von CHF 1,8 Milliarden.

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie für das erste Quartal erhöhte sich auf CHF 0.47, gegenüber CHF 0.43 im Vorquartal. Der Nettoneugeldzufluss für den Konzern stieg auf über CHF 22 Milliarden, wobei alle unsere Vermögensverwaltungseinheiten positive Zuflüsse verzeichneten. Dies sehen wir als Bestätigung für die Rückkehr des Kundenvertrauens. Mit 17,9% gehört unsere Kernkapitalquote gemäss Basel II (Tier 1) nach wie vor zu den höchsten in der Branche.

**Im Berichtsquartal waren die Märkte gekennzeichnet durch erhöhte Volatilität. Auslöser dafür waren die Naturkatastrophe in Japan, die politischen Unruhen in Nordafrika und dem Nahen Osten sowie die anhaltenden Bedenken bezüglich der Bonität europäischer Staaten.** Diese Häufung aussergewöhnlicher Ereignisse in einem derart kurzen Zeitraum hatte zweifellos eine dämpfende Wirkung auf die Kundenaktivität, die zu Beginn des Kalenderjahres normalerweise hoch ist. Angesichts der Marktverfassung ist unser Ergebnis für das erste Quartal zufriedenstellend, erfüllt aber nicht unsere für das Unternehmen gesteckten Gesamtziele.

### Der Konzernertrag erhöhte sich auf CHF 8,3 Milliarden, verglichen mit CHF 7,1 Milliarden im vierten Quartal 2010.

Darin widerspiegeln sich die verbesserten Ergebnisse im Kredit- und Aktienhandel innerhalb der Investment Bank. Im Gegensatz dazu verminderten sich die Erträge im Aktienkapitalmarktgeschäft. Die Wertberichtigungen für Kreditrisiken gingen im gesamten Konzern zurück. Die Verluste auf eigenen Verbindlichkeiten fielen deutlich tiefer aus, bedingt durch eine Verengung unserer Kreditspreads, auch wenn diese Entwicklung weniger ausgeprägt war als im Vorquartal. Der Geschäftsertrag des Konzerns erhöhte sich um insgesamt 17%. Der Geschäftsaufwand nahm gegenüber dem vierten Quartal leicht zu und stieg um 3%. Dies weil den tieferen Kosten im Zusammenhang mit Rechtsfällen höhere Personalkosten gegenüberstanden, inklusive der jährlichen Gehaltserhöhungen, die per Anfang März 2011 wirksam wurden. Im Berichtsquartal verbuchten wir einen Steueraufwand von netto CHF 426 Millionen. Im Vergleich dazu enthielt das vierte Quartal eine Steuergutschrift von netto CHF 469 Millionen, weil damals zusätzliche latente Steueransprüche aktiviert wurden. Per Quartalsende belief sich unsere Bilanz auf CHF 1291 Milliarden. Dies entspricht einem Rückgang um CHF 26 Milliarden, hauptsächlich verursacht durch die Abnahme der positiven Wiederbeschaffungswerte infolge von Markt- und Wechselkursschwankungen. Die risikogewichteten Aktiven verzeichneten einen leich-

ten Anstieg auf CHF 203 Milliarden, was teilweise auf das anhaltende Wachstum unseres Kreditgeschäfts zurückzuführen ist.

### Der Vorsteuergewinn von Wealth Management stieg auf CHF 645 Millionen, gegenüber CHF 462 Millionen im vierten Quartal 2010.

Die Erträge erhöhten sich um 7% auf CHF 1928 Millionen, in erster Linie dank Mehreinnahmen im Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft sowie im Zinsengeschäft. Im Kommissions- und Handelsgeschäft nahmen die Erträge zu, nachdem unsere Initiativen zum Ausbau der Verwaltungsmandate sowie zur Schaffung von Mehrwert für unsere Kunden erste Erfolge brachten. Die Nettoneugelder wuchsen nach geringen Nettozuflüssen im vorangegangenen Quartal markant auf über CHF 11 Milliarden. Dies war der massgebliche Faktor für den Anstieg der verwalteten Vermögen um 3% auf CHF 791 Milliarden per Quartalsende. Im Berichtsquartal 2011 verbesserte sich unsere Bruttomarge um 6 Basispunkte auf 98 Basispunkte, in erster Linie aufgrund gesteigerter Erträge. Die Kosten sanken gegenüber dem Vorquartal um 4%.

### Retail & Corporate konnte erneut eine stabile Performance ausweisen.

Der Vorsteuergewinn erhöhte sich im Vergleich zum Vorquartal um 4% auf über CHF 400 Millionen. Der höhere Geschäftsertrag – vor allem bedingt durch die gegenüber dem vierten Quartal deutlich tieferen Wertberichtigungen für Kreditrisiken – wurde durch einen Anstieg des Geschäftsaufwands teilweise ausgeglichen. Zwar nahmen die Kundeneinlagen und -ausleihungen während des ersten Quartals zu, jedoch wurde der Erfolg aus dem Zinsengeschäft durch die anhaltend tiefen Zinsen beeinträchtigt.

### Bei Wealth Management Americas machten wir weiterhin nachweisliche Fortschritte in der Umsetzung unserer Strategie.

Unsere Kennzahlen zur Leistungsmessung – Profitabilität und Nettoneugelder – sowie die Abgangsquote von Finanzberatern haben sich verbessert, womit sich der über die letzten Quartale beobachtete Trend fortsetzte. Der Vorsteuergewinn erhöhte sich auf CHF 111 Millionen, nachdem im vierten Quartal 2010 noch ein kleiner Verlust angefallen war. Dies reflektiert die tieferen Rückstellungen für Rechtsfälle sowie das anhaltende Ertragswachstum auf US-Dollar-Basis, was durch Wechselkursbewegungen zwischen Dollar und Franken ausgeglichen wurde. Die Nettoneugeldzuflüsse erreichten CHF 3,6 Milliarden und verbesserten sich damit im fünften aufeinanderfolgenden Quartal. Neben dem weithin steigenden Kundenvertrauen ermutigt uns auch die Tatsache, dass die Zahl der Abgänge von Finanzberatern im ersten Quartal auf den niedrigsten Stand seit der Zeit vor Ausbruch der Finanzkrise zurückgegangen ist.

**Global Asset Management verzeichnete einen Vorsteuergewinn von CHF 124 Millionen.** Dies stellt gegenüber dem vierten Quartal einen Rückgang dar, hervorgerufen durch tiefere Erträge. Hauptgrund dafür war der Nettorückgang bei den Management- und performanceabhängigen Gebühren in unserem alternativen und quantitativen Geschäft. Die Nettoneugelder nahmen zu und erreichten den höchsten Stand seit dem vierten Quartal 2006. Unter Ausklammerung der Geldmarktfonds erzielten wir im ersten Quartal Nettozuflüsse von CHF 7,2 Milliarden. Die verwalteten Vermögen erhöhten sich um CHF 10 Milliarden auf CHF 569 Milliarden per 31. März 2011. Zu verdanken war dies primär der positiven Marktentwicklung sowie den Nettoneugeldern. Teilweise neutralisiert wurde die Entwicklung durch die anhaltende Stärke des Schweizer Frankens. Der Geschäftsaufwand ging zurück, hauptsächlich als Folge der reduzierten Personalkosten.

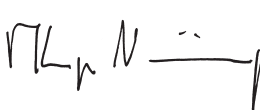
**Die Investment Bank generierte einen Vorsteuergewinn von CHF 835 Millionen,** verglichen mit CHF 100 Millionen im vierten Quartal 2010. Ohne die Verluste auf eigenen Verbindlichkeiten von CHF 133 Millionen belief sich der Vorsteuergewinn der Investment Bank auf CHF 967 Millionen, gegenüber CHF 608 Millionen auf gleicher Basis im Vorquartal. Die Erträge im Aktiengeschäft nahmen zu und profitierten vom steigenden Kundenvolumen und verstärkten Handelsaktivitäten in den USA und der Region Asien-Pazifik. Im Bereich Fixed Income, Currencies and Commodities (FICC) steigerten wir die Erträge auf CHF 1801 Millionen, primär gestützt auf die höheren Einkünfte in unserem Kreditgeschäft. Der Ertrag im Investment Banking ging zurück, bedingt durch rückläufige Erträge im Aktienkapitalmarktgeschäft. Im Berichtsquartal löste die Investment Bank Wertberichtigungen in Höhe von netto CHF 1 Million auf, nachdem im vierten Quartal 2010 noch Wertberichtigungen von CHF 108 Millionen vorgenommen werden mussten. Der Geschäftsaufwand stieg infolge höherer Personalkosten auf CHF 2610 Millionen.

**Im März 2011 wurde der Nordosten Japans von einem Erdbeben und darauf folgenden Tsunami verwüstet.** Wir drücken allen von dieser Katastrophe Betroffenen unser Mitgefühl aus. In Japan sind wir seit 1965 präsent und beschäftigen hauptsächlich in Tokio über 1000 Personen. Das dortige Geschäft ist und bleibt für den Konzern wichtig und bildet nach wie vor eine wertvolle Business-Drehscheibe in Asien. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter in Japan, die mit ihrer Entschlossenheit und Professionalität den normalen Geschäftsbetrieb aufrechterhalten haben, trotz grosser Unsicherheit und Belastungen. Die vollständige Erholung der betroffenen Gebiete wird sehr viel Zeit benötigen, und wir werden dabei jede mögliche Unterstützung leisten.


**Nach der «Too big to fail»-Vernehmlassung in der Schweiz hat der Bundesrat dem Parlament einen formellen Gesetzesvorschlag unterbreitet.** Wir unterstützen viele der geplanten Massnahmen. Allerdings sind wir klar der Meinung, dass es unabdingbar ist, die regulatorischen Massnahmen wie auch den Umsetzungsfahrplan international zu koordinieren, um die Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz als globales Finanzzentrum zu bewahren. Wir sind besorgt darüber, dass es im internationalen regulatorischen Umfeld zunehmend an Konsistenz mangelt. Wir werden die globalen regulatorischen Entwicklungen sowie deren Auswirkungen auf die Profitabilität unserer Geschäfte und unsere Unternehmensstruktur weiter beobachten und analysieren. Bei Bedarf werden wir angemessene Massnahmen ergreifen.

**Ausblick –** Im zweiten Quartal erwarten wir, dass sich das Handelsvolumen an den Aktienmärkten auf oder nahe dem Stand des ersten Quartals bewegt. Dies dürfte die transaktionsbasierten Einnahmen in unserem Wealth-Management-Geschäft sowie das kundengetriebene Handelsgeschäft in der Investment Bank unterstützen. Aufgrund der Preisvolatilität werden sich weiterhin potenziell attraktive Kaufgelegenheiten für unsere Kunden und Investmentmanager bieten. Die Devisenmärkte werden wahrscheinlich volatil bleiben angesichts der Bedenken hinsichtlich europäischer Staatsschulden und der Entwicklungen im Nahen Osten und in Japan. Ungeachtet des Entstehens von Inflation in einigen Volkswirtschaften rechnen wir damit, dass die kurzfristigen Zinsen im Westen und insbesondere in der Schweiz tief und die Zinsmargen damit begrenzt bleiben werden, speziell im Wealth Management und im Schweizer Privat- und Firmenkundengeschäft. Abhängig von den Marktverhältnissen erwarten wir eine gewisse Verbesserung in einigen Sparten der Investment Bank, selbst unter Berücksichtigung der Restriktionen, die sich für gewisse FICC-Bereiche durch unseren Fokus auf Risikokontrolle ergeben. Der Rekrutierungswettbewerb in einigen Regionen und die kürzlich erfolgten Basissalärerhöhungen werden einen gewissen Druck auf unsere Kostenbasis ausüben. Trotzdem sind wir nach wie vor zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, weiter auf den bisher erzielten Fortschritten aufzubauen.

Mit freundlichen Grüssen



Kaspar Villiger  
Präsident des Verwaltungsrates

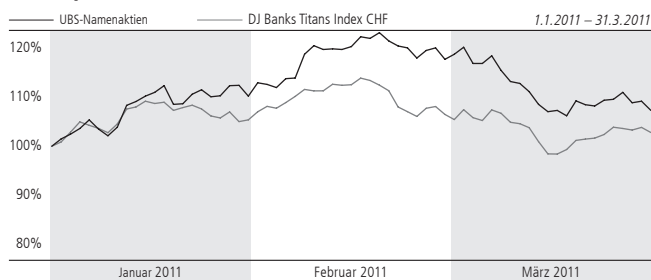


Oswald J. Grübel  
Group Chief Executive Officer

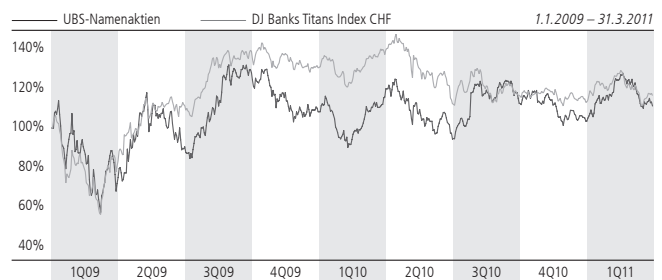
# Unsere Kennzahlen für das erste Quartal 2011

## Kursentwicklung der UBS-Aktie

### Erstes Quartal 2011



### Seit 2009



## UBS-Konzern

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am		
	31.3.11	31.12.10	31.3.10
Geschäftsertrag	8 344	7 141	9 010
Geschäftsaufwand	6 110	5 928	6 200
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern	2 235	1 214	2 810
Den UBS-Aktionären zurechenbares Konzernergebnis	1 807	1 663	2 202
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (CHF) <sup>1</sup>	0.47	0.43	0.58

<sup>1</sup> Für nähere Angaben siehe «Note 8 Earnings per share (EPS) and shares outstanding» im Anhang zur Konzernrechnung im Quartalsbericht zum 31. März 2011.

## Kennzahlen zur Leistungsmessung, Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung<sup>1</sup>

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	Für das Quartal endend am oder per		
	31.3.11	31.12.10	31.3.10
<b>Performance</b>			
Eigenkapitalrendite (RoE) (%)	15,5	16,7	21,0
Risikogewichtete Gesamtkapitalrentabilität, brutto (%)	16,6	15,5	17,1
Gesamtkapitalrentabilität, brutto (%)	2,6	2,3	2,6
<b>Wachstum</b>			
Wachstum des Ergebnisses (%)	8,7	(0,1)	78,9
Nettoneugelder (Mrd. CHF) <sup>2</sup>	22,3	7,1	(18,0)
<b>Effizienz</b>			
Verhältnis von Geschäftsaufwand / Geschäftsertrag (%)	73,3	81,1	69,7
<b>Kapitalkraft</b>			
BIZ-Kernkapitalquote (Tier 1) (%) <sup>3</sup>	17,9	17,8	
FINMA Leverage Ratio (%) <sup>3</sup>	4,6	4,4	
<b>Bilanz- und Kapitalbewirtschaftung</b>			
Total Aktiven	1 291 286	1 317 247	
Den UBS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital	46 695	46 820	
BIZ-Gesamtkapitalquote (Tier 1 und 2) (%) <sup>3</sup>	19,4	20,4	
BIZ-Risikogewichtete Aktiven <sup>3</sup>	203 361	198 875	
BIZ-Kernkapital (Tier 1) <sup>3</sup>	36 379	35 323	

<sup>1</sup> Die Definitionen unserer Kennzahlen zur Leistungsmessung befinden sich im Abschnitt «Performancemessung und -analyse» auf Seite 33 im Geschäftsbericht 2010. <sup>2</sup> Ohne Zins- und Dividenderträge.

<sup>3</sup> Für nähere Angaben siehe Kapitel «Capital management» im Quartalsbericht zum 31. März 2011.

## Ergebnis pro Berichtssegment

Mio. CHF	Total Geschäftsertrag			Total Geschäftsaufwand			Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen vor Steuern		
	31.3.11	31.12.10	Veränderung in %	31.3.11	31.12.10	Veränderung in %	31.3.11	31.12.10	Veränderung in %
Für das Quartal endend am	<b>31.3.11</b>	31.12.10		<b>31.3.11</b>	31.12.10		<b>31.3.11</b>	31.12.10	
Wealth Management	<b>1928</b>	1803	7	<b>1283</b>	1341	(4)	<b>645</b>	462	40
Retail & Corporate	<b>965</b>	931	4	<b>562</b>	544	3	<b>403</b>	387	4
<b>Wealth Management &amp; Swiss Bank</b>	<b>2893</b>	2734	6	<b>1844</b>	1885	(2)	<b>1049</b>	849	24
<b>Wealth Management Americas</b>	<b>1347</b>	1379	(2)	<b>1236</b>	1411	(12)	<b>111</b>	(32)	
<b>Global Asset Management</b>	<b>496</b>	542	(8)	<b>373</b>	394	(5)	<b>124</b>	148	(16)
<b>Investment Bank</b>	<b>3445</b>	2177	58	<b>2610</b>	2078	26	<b>835</b>	100	735
<b>Corporate Center</b>	<b>163</b>	308	(47)	<b>46</b>	160	(71)	<b>116</b>	149	(22)
<b>UBS</b>	<b>8344</b>	7141	17	<b>6110</b>	5928	3	<b>2235</b>	1214	84

## Zusätzliche Informationen

Mio. CHF (Ausnahmen sind angegeben)	31.3.11	31.12.10	31.3.10
Verwaltete Vermögen (Mrd. CHF)	<b>2198</b>	2152	2267
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	<b>65396</b>	64617	64293
Börsenkapitalisierung <sup>1</sup>	<b>63144</b>	58803	65660

<sup>1</sup> Für nähere Angaben siehe Anhang «UBS registered shares» im Quartalsbericht zum 31. März 2011.

**Cautionary Statement Regarding Forward-Looking Statements** | This document contains statements that constitute “forward-looking statements”, including but not limited to management’s outlook for UBS’s financial performance and statements relating to the anticipated effect of transactions and strategic initiatives on UBS’s business and future development. While these forward-looking statements represent UBS’s judgments and expectations concerning the matters described, a number of risks, uncertainties and other important factors could cause actual developments and results to differ materially from UBS’s expectations. These factors include, but are not limited to: (1) developments in the markets in which UBS operates or to which it is exposed, including movements in securities prices or liquidity, credit spreads, currency exchange rates and interest rates and the effect of economic conditions and market developments on the financial position or creditworthiness of UBS’s clients and counterparties; (2) changes in the availability of capital and funding, including any changes in UBS’s credit spreads and ratings; (3) the ability of UBS to retain earnings and manage its risk-weighted assets in order to comply with recommended Swiss capital requirements without adversely affecting its business; (4) changes in financial regulation in Switzerland, the US, the UK and other major financial centers which may impose constraints on or necessitate changes in the scope and location of UBS’s business activities and in its legal and booking structures, including the imposition of more stringent capital and liquidity requirements, incremental tax requirements and constraints on remuneration, some of which may affect UBS in a different manner or degree than they affect competing institutions; (5) changes in UBS’s competitive position, including whether differences in regulatory requirements among the major financial centers will adversely affect UBS’s ability to compete in certain lines of business; (6) the liability to which UBS may be exposed due to legal claims and regulatory investigations, including those stemming from market dislocation and losses incurred by clients and counterparties during the financial crisis; (7) the outcome and possible consequences of pending or future inquiries or actions concerning UBS’s cross-border banking business by tax or regulatory authorities in various jurisdictions; (8) the degree to which UBS is successful in effecting organizational changes and implementing strategic plans, and whether those changes and plans will have the effects intended; (9) UBS’s ability to retain and attract the employees necessary to generate revenues and to manage, support and control its businesses; (10) changes in accounting standards or policies, and accounting determinations affecting the recognition of gain or loss, the valuation of goodwill and other matters; (11) limitations on the effectiveness of UBS’s internal processes for risk management, risk control, measurement and modeling, and of financial models generally; (12) whether UBS will be successful in keeping pace with competitors in updating its technology, particularly in trading businesses; and (13) the occurrence of operational failures, such as fraud, unauthorized trading and systems failures, either within UBS or within a counterparty. Our business and financial performance could be affected by other factors identified in our past and future filings and reports, including those filed with the SEC. More detailed information about those factors is set forth in documents furnished by UBS and filings made by UBS with the SEC, including UBS’s Annual Report on Form 20-F for the year ended 31 December 2010. UBS is not under any obligation to (and expressly disclaims any obligation to) update or alter its forward-looking statements, whether as a result of new information, future events, or otherwise.